



# Pfarrbrief

ST. ALBERT-ALLERHEILIGEN



Wo ist dein Schatz?

## Inhalt

Vorwort	S. 3
Stimmen aus den Gemeinden	S. 4-5
Schätze für das Christkind - Gerlinde Singer	S. 6-7
Wo ist dein Schatz? - Sr. Jona Marie Weitzel	S. 8-9
Wo dein Schatz ist, ist dein Herz - Pater Jacek Szwarnog	S. 10-12
Impuls	S. 13
Heilig Kreuz - ein kostbarer Schatz - Dr. Franz Freyberger	S. 14-15
Auf Schatzsuche im Pfarrverband	S. 16-17
Musikalische Schatzsuche - Mario Krieg-Jurczyk	S. 18
Liebblingsplatz und Liebblingsplätzchen	S. 19
Hier heißen wir Sie willkommen	S. 20-21
Heilig Abend nicht allein	S. 22-23
Angebote für Familien	S. 24
Kinderseite	S. 25
Die Minis waren in Rom	S. 26
Sternsingeraktion	S. 27
Informatives aus den Pfarreien	S. 28-29
Neues aus der Bücherei	S. 30-31
Gottesdienste und Sakramente	S. 32
Gedenken	S. 33
Was schätzen Sie?	S. 34
Zum Vormerken	S. 35

## Kontakt im Pfarrverband

### Pfarrbüro St. Albert

Situlistraße 81  
80939 München  
Telefon: 089 32 47 510  
st-albert.muenchen@ebmuc.de

### Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag  
9.00-12.00 Uhr



Frau Cramer  
Buchhalterin



Frau Gottschalk  
Sekretärin

### Pfarrbüro Allerheiligen

Ungererstraße 187  
80805 München  
Telefon: 089 36 04 970  
allerheiligen.muenchen@ebmuc.de

### Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag  
9.00-12.00 Uhr  
Frau Tarocinska, Sekretärin  
Frau Zimmermann, Sekretärin

### Verwaltungsleitung im Pfarrverband

erreichbar im Büro St. Albert



Frau Steppacher  
Verwaltungsleiterin

Redaktionsschluss für den nächsten  
Pfarrbrief: 9. März 2025

### Impressum

Herausgeber: Pfarrverband St. Albert-Allerheiligen München  
Redaktion: Lydia Bezdek-Berger, Annemarie Sicheneder,  
Gerlinde Singer, Bianca Söllner, Regina Waldera  
Druck: Gemeindebriefdruckerei  
V.i.S.d.P: P. Jaroslaw Jacek Szwarnog OP, Pfarrverbandsleiter

## Suchen und finden

Liebe Menschen in unserem Pfarrverband!

Als Kind ging ich unheimlich gern auf Schatzsuche und ich liebte es, Schatzkarten zu malen. Es war immer ein richtiges kleines Abenteuer.

Rätsel lösen, Spuren lesen, Zeichen deuten - sich auf den Weg machen, Hindernisse und Fallen überwinden. Welch eine Freude, wenn dann der Schatz gefunden wurde.

Suchen und Finden sind zwei Grundelemente einer jeden Schatzsuche. Auf unserem Titelbild sind die Heiligen Drei Könige zu sehen. Auch sie haben sich auf eine Art Schatzsuche gegeben, mussten Zeichen deuten, einen mühevollen Weg zurück legen und haben letztlich an einem völlig unscheinbaren Ort den größten Schatz überhaupt gefunden - ein kleines Kind in einer Krippe! Gott ist Mensch geworden, hat sich finden lassen von denen, die sich voll Sehnsucht auf die Suche gemacht haben.

Die Adventszeit lädt uns zu einer ganz persönlichen Schatzsuche ein. Es geht darum, diesen unbegreiflichen und unfassbaren Gott zu suchen. Ein wirkliches Abenteuer!

Irgendwo habe ich mal den weisen Satz gehört: Alles was du suchst, hast du schon längst in dir! Dieser Satz macht mich nachdenklich. Also ist Gott schon da? Warum finde ich ihn dann so oft nicht?

Wahrscheinlich, weil ich diesen wertvollen Schatz unter Bergen von Ängsten, Selbstzweifeln, Ablenkungen, Egoismus, Trauer und ... vergraben habe. Und so wartet dieser Schatz in mir darauf, wieder freigelegt zu werden.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg. Vielleicht finden Sie in diesem Pfarrbrief die eine oder andere Anregung, die Sie bei Ihrer ganz persönlichen Schatzsuche unterstützt.

So wünsche ich Ihnen im Namen des Seelsorgeteams ein gesegnetes Weihnachtsfest. Gott schenkt sich dir und mir!

Ihre Sr. Jona Marie Weitzel

## Seelsorgeteam im Pfarrverband

Alle Seelsorger/-innen bieten Termine nach Vereinbarung an.



**Pfarrer**

**Pater Jacek Szwarnog OP**

[jszwarnog@ebmuc.de](mailto:jszwarnog@ebmuc.de)

Sprechstunde:

Dienstag 10.30-12.00 Uhr  
im Pfarrbüro St. Albert  
und nach Vereinbarung



**Kaplan**

**Pater Jan Kulik OP**

[jkulik@ebmuc.de](mailto:jkulik@ebmuc.de)

Sprechstunde:

Montag 11.00-12.00 Uhr  
im Pfarrbüro St. Albert  
und nach Vereinbarung



**Pastoralereferentin**

**Gerlinde Singer**

[gsinger@ebmuc.de](mailto:gsinger@ebmuc.de)

i. d. Regel Mittwoch- und  
Freitagvormittag in St. Albert  
gut erreichbar



**Pastoralassistentin**

**Sr. Jona Marie Weitzel**

[dweitzel@ebmuc.de](mailto:dweitzel@ebmuc.de)

# Was ist besonders

## Mitglieder unserer Kirchen-



Mein Leben ist mir besonders wertvoll, denn es ermöglicht mir, zu wachsen, zu lieben und anderen zu helfen. Jede Erfahrung, ob Freude oder Herausforderung, bereichert mich und lässt mich die Schönheit des Daseins schätzen. Ich schätze die Zeit, die mir gegeben ist, und die Menschen, die mich begleiten.

Roberto Pasti

In erster Linie als Mensch und als Mitglied der KV St. Albert ist mir folgender Leitsatz wertvoll: „Wertschätzung ist die positive Bewertung eines anderen Menschen. Sie gründet auf einer inneren Haltung anderen gegenüber. Wertschätzung betrifft einen Menschen als Ganzes, sein gesamtes Wesen. Sie ist unabhängig von Taten oder Leistungen, auch wenn diese die subjektive Einschätzung der Wertschätzung beeinflussen. Wertschätzung ist verbunden mit Respekt, Wohlwollen und Anerkennung. Sie drückt sich aus in Zugewandtheit, Interesse, Aufmerksamkeit und Freundlichkeit.“

Robert Eggl



Für mich ist das Wichtigste die Familie bzw. die Großfamilie. Das ist eindeutig. Da ich mich aber bei den anderen Punkten bezüglich der Gewichtung / Reihenfolge nicht genau festlegen kann, habe ich diese nun einfach in alphabetischer Reihenfolge nachfolgend aufgezählt:  
Bildung, Demokratie, Glaube, (eigene) Kultur, Musik, Traditionen, Umwelt, (finanzielle) Unabhängigkeit, Reisen (und andere Kulturen).

Dr. Thomas Arlt



# wertvoll für dich?

verwaltungen erzählen



Das ist in erster Linie die Gesundheit, die eigene und die der Mitmenschen. Aber auch der gegenseitige Respekt und die Wertschätzung in einer Gemeinschaft sind mir wertvoll. Mal ein aufmunterndes Wort, Zuhören (fällt Männern oft schwer) und mitunter tatkräftiges Handeln. Eigenes Versagen eingestehen, das ist schwer. Gemeinsam sind wir stark, lasst uns daran arbeiten.  
Manfred Hüttinger

Was ist wertvoll für mich?

Spontan fallen mir dazu zwei Dinge ein: Es gibt materielle Dinge, die wertvoll sind, und immaterielle Dinge.

Bei materiellen Dingen denken die meisten Menschen sicherlich an Gold, Edelsteine, Geld, Immobilien und Besitz.

Ich denke an einen Porzellanhasen, der bei mir in der Küche steht. Er ist noch von meiner Großmutter. Wenn ich ihn sehe, denke ich gerne an sie.

Wertvoll ist für mich ein Lächeln auf dem Gesicht meiner Mitmenschen.

Dies erfahre ich besonders bei meinem Ehrenamt im Seniorenclub. Ein Engagement, das mir viel Freude bereitet und deshalb für mich wertvoll ist.

Ganz besonders wichtig sind mir Familie und Freunde, aber auch Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Gesundheit und Friede.

Christl Pfeffer





# "Die Schätze der

Und welche Schätze lege

*Aus dem Evangelium nach Matthäus: ... Nach dem Gespräch mit Herodes gingen die Sterndeuter nach Bethlehem. Derselbe Stern, den sie schon beobachtet hatten, als er am Himmel aufging, führte sie auch jetzt. Er blieb über dem Haus stehen, in dem das Kind war. Als sie das sahen, kannte ihre Freude keine Grenzen. Sie betraten das Haus, wo sie das Kind mit seiner Mutter Maria fanden, fielen vor ihm nieder und ehrten es wie einen König. Dann packten sie ihre Schätze aus und beschenkten das Kind mit Gold, Weihrauch und Myrrhe. (Mt 2,9-11)*

Die Sterndeuter, die viele Wochen ihrem Stern der Sehnsucht gefolgt sind, haben Schätze mitgebracht. Drei besonders wertvolle Geschenke haben sie für dieses besondere Kind mit auf ihrem Weg genommen: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Als ich mit Kindergartenkindern einmal über diese Geschichte gesprochen habe, durften sie sich zunächst überlegen, was man denn so einem kleinen Kind schenkt ... und natürlich kamen da Vorschläge wie Windeln, Schnuller, Schmusedecke, Milch ... nützliche Dinge eben!

Wir wissen, die Sprache der Bibel möchte uns meist weniger von den realen geschichtlichen Fakten erzählen (was auch nur selten möglich wäre), sondern sie will uns vielmehr eine tiefere Wirklichkeit und Bedeutung der Geschehnisse ins Herz legen. Die Dreizahl der Geschenke und daraus schlussfolgernd die Dreizahl der Sterndeuter gibt uns einen Hinweis darauf, dass dieses Kind so bedeutend war, dass es von allen Menschen der Erde (damals waren nur 3 Erdteile bekannt) als neuer König erkannt und verehrt wurde.

Was sagen uns diese für ein Baby "seltsamen" Geschenke?



**Gold** schreibt als Zeichen von Reichtum und Macht seit Jahrtausenden Geschichte. Silber und Kupfer werden durch äußere Einflüsse angegriffen und zerfallen langsam. Gold hingegen bleibt immer Gold. Weder rostet es, noch oxidiert es. Damit bewahrt Gold seine Farbe, seinen Glanz und seine Beschaffenheit – bis in alle Ewigkeit. Und ist deshalb auch das ideale Geschenk für ein **Königskind** wie Jesus.

**Weihrauch** wird als weißes Gummiharz aus dem Boswellia-Baum gewonnen. Seit alters her wird dem Harz eine starke spirituelle Bedeutung zugeschrieben. Wurden Opfertiere verbrannt, sollte der Duft des Weihrauchs die Götter gnädig stimmen. Gleichzeitig trug der Rauch die Bitten der Menschen empor. Außerdem drückt Weihrauch Verehrung aus. Diese Gabe ist also ein Zeichen der **Göttlichkeit** Jesu.



# Heiligen Drei Könige

ich unter den Weihnachtsbaum?



**Myrrhe** ist das Harz des Commiphora myrrha-Baumes. Das getrocknete, gelb-braune Harzgranulat wird seit Jahrtausenden vor allem im Jemen, in Äthiopien, dem Sudan und in Somalia als Schmerzmittel verwendet. Das ätherische Öl der Myrrhe mit seinem süß-warmen, erdig-würzigen Duft findet heute noch bei der Parfümherstellung Gebrauch. Ein Luxusgut als **Zeichen der Wertschätzung** – und **Hinweis auf Jesu Leiden und Tod**.

Auch heute spielt das Thema “Geschenke” an Weihnachten eine große Rolle. Die “Schätze”, die unter dem Weihnachtsbaum liegen, bringt ja eigentlich das “Christkind”, und sie sollen uns spüren lassen, wie wertvoll dieses kleine Kind - dieser menschengewordene Gott - für unser Leben ist. Dass es uns Freude, Liebe und Gemeinschaft schenken will. Beobachtet man kleine Kinder beim Auspacken ihrer Geschenke, kann man diese Freude noch sehr gut spüren - und die eigene Freude über das glückliche Gesicht der Kinder ebenso!

Wenn wir an die Geschenkeplanung für die anderen Familienmitglieder denken, wird es schon schwieriger und bedeutet oft mehr Stress als Vorfreude.

Schauen wir auf die Heiligen Drei Könige und die Auswahl ihrer Schätze, könnte ein Impuls, der uns beim Vorbereiten der Geschenke helfen kann, die Frage sein: Was bedeutet dieser Jesus für mich und wie können meine Geschenke von dieser Bedeutung erzählen?

Da wird ein selbstgebastelter Engel zum Schatz, denn er spricht von Zuneigung und Schutz. Oder ein lustiges Familienspiel, das alle zum Lachen bringt. Vielleicht auch nur eine Grußkarte mit einem Bild oder einem Text, der das Herz des Beschenkten höher schlagen lässt ...

Die wertvollen seltenen Schätze, die die Könige dem Christuskind bringen, zeugen davon, dass sie sehr wohlhabend waren und sich alles, was sie wollten, leisten konnten. Um so mehr beeindruckt mich ihre Reaktion, als sie in Betlehem ankamen, denn als der Stern über einem kleinen Haus stehenblieb, kannte ihre Freude keine Grenzen und sie knieten sich vor einem Baby in der Krippe nieder.

Ich wünsche uns allen, dass wir - neben der Freude über die Geschenke, die wir für andere unter den Weihnachtsbaum legen - am Heiligabend vor allem spüren, wie wertvoll wir selbst in den Augen Gottes sind und was für ein Schatz der Glaube an Jesu frohe Botschaft für unser Leben sein kann.

Gerlinde Singer, Pastoralreferentin



# Wo ist

## Ein Narr auf

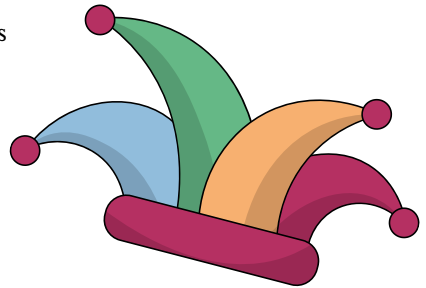


Stellen Sie sich vor, Sie stehen zusammen mit den Heiligen Drei Königen an der Krippe. Neben Ihnen werden kostbare Schätze hervorgeholt – Gold, Weihrauch und Myrrhe. Nur Sie stehen da mit leeren Händen und werden vorwurfsvoll von Maria und Josef angeschaut. Und, wo ist dein Schatz? Beschämt blicken Sie zu Boden.

Diese Szene könnte auch aus einem sehr unangenehmen Traum stammen. So stelle ich mir das Geschehen an der Krippe aber nicht vor. Ich glaube vielmehr, dass Gott uns beschenken möchte! Was das heißt, wird in einer Geschichte von Max Bolliger deutlich.

Er erzählt von einem Narr, der zur gleichen Zeit lebte wie die Heiligen Drei Könige. Wie sie entdeckt er den strahlenden Stern und sagt sich: „Ein neuer Herrscher ist geboren. Ich will ihm meine Dienste anbieten, denn jeder König braucht auch einen Narren. Ich will mich aufmachen und ihn suchen. Lange dachte er nach, was er dem König mitbringen könne. Aber außer der Narrenkappe, seinem Glockenspiel und seiner Blume besaß er nichts, was ihm lieb war. So wanderte er davon.

In der ersten Nacht führte ihn der Stern zu einer Hütte. Dort begegnete er einem Kind, das gelähmt war. Es weinte, weil es nicht mit den anderen Kindern spielen konnte. Ach, dachte der Narr, ich will dem Kind meine Narrenkappe schenken. Es braucht die Narrenkappe mehr als ein König. Das Kind setzte sich die Narrenkappe auf den Kopf und lachte vor Freude. Das war dem Narr Dank genug.



In der zweiten Nacht führte ihn der Stern zu einem Palast. Dort begegnete er einem Kind, das blind war. Es weinte, weil es die anderen Kinder nicht sehen konnte. Ach, dachte der Narr, ich will dem Kind mein Glockenspiel schenken. Es braucht das Glockenspiel mehr als ein König. Das Kind ließ das Glockenspiel ertönen und lachte vor Freude. Das war dem Narr Dank genug.



# dein Schatz?

## dem Weg zur Krippe

In der dritten Nacht führte ihn der Stern zu einem Schloss. Dort begegnete er einem Kind, das taub war. Es weinte, weil es die anderen Kinder nicht hören konnte. Ach, dachte der Narr, ich will dem Kind meine Blume schenken. Es braucht die Blume mehr als ein König. Das Kind betrachtete die Blume und lachte vor Freude. Das war dem Narr Dank genug.



Nun bleibt mir nichts mehr, was ich dem neuen König mitbringen könnte. Es ist wohl besser, wenn ich umkehre. Aber als der Narr zum Himmel emporschaute, stand der Stern still und leuchtete heller als sonst. Da fand er den Weg zu einem Stall mitten auf dem Feld. Vor dem Stall begegnete er drei Königen und einer Schar Hirten. Auch sie suchten den neuen König. Er lag in einer Krippe, war ein Kind, arm und bloß. Maria, die eine frische Windel übers Stroh breiten wollte, schaute hilfesuchend um sich. Sie wusste nicht, wo sie das Kind hinlegen sollte. Joseph fütterte den Esel, und alle anderen waren mit Geschenken beladen. Die drei Könige mit Gold, Weihrauch und Myrrhe, die Hirten mit Wolle, mit Milch und Brot. Nur der Narr stand da mit leeren Händen. Voll Vertrauen legte Maria das Kind auf seine Arme. Er hatte den König gefunden, dem er in Zukunft dienen wollte. Und er wusste auch, dass er seine Narrenkappe, sein Glockenspiel und seine Blume für dieses Kind hingegeben hatte, das ihm nun mit seinem Lächeln die Weisheit schenkte, nach der er sich sehnte.

Eine wundervolle Geschichte, die mir sagt: Gott erwartet von mir nichts weiter als offene Arme und ein Herz, dass Ihn bei sich wohnen lassen möchte! Das ist mein größter Schatz!



Sr. Jona Marie Weitzel  
Pastoralassistentin





# Denn wo dein Schatz ist,

Weihnachten lädt ein, das Herz zu öffnen

## Worauf setzt du dein Herz? – Weihnachten als Reality-Check für unser Leben

Die Adventszeit ist da: überall Lichter, Musik und der Duft von Plätzchen. Doch wie schnell verfliegt das Besondere an Weihnachten inmitten von Shopping-Marathons, vollen Terminkalendern und ständigen Benachrichtigungen auf dem Smartphone. Der Satz „Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“ (Mt 6,21) lädt uns ein, eine Pause einzulegen und uns zu fragen, was uns wirklich wichtig ist. Was ist unser „Schatz“ und wo liegt unser Herz? Vielleicht finden wir in dieser Frage eine Inspiration, Weihnachten anders zu erleben – tiefer und bewusster.

## Ein Schatz, der mehr wert ist als alles Geld

Viele von uns fühlen sich von Erwartungen umgeben, gerade zur Weihnachtszeit: Das perfekte Geschenk, ein festliches Essen, das Familienfoto – wir wollen den Moment festhalten und genießen. Doch oft bleibt nach all dem „Drumherum“ ein seltsames Gefühl der Leere, weil es am Ende gar nicht um das Wesentliche ging. Jesus erinnert uns mit seinem Wort über den Schatz daran, dass es um mehr als diese Oberflächenmomente geht. Ein echter Schatz liegt im Herzen und zeigt sich in unserer Beziehung zu Gott, zu den Menschen um uns und zu uns selbst. Ein Schatz ist das, was bleibt, was unser Innerstes bewegt und wonach wir uns am tiefsten sehnen.

Die Frage ist also: Welche Werte prägen unser Leben wirklich? Sind es Statussymbole, wie das neueste Technik-Gadget oder die angesagten Marken? Oder liegt unser Schatz im Unvergänglichen: in der Liebe, im Vertrauen, in der Verbundenheit mit den Menschen, die uns wichtig sind? In einem Moment der Stille merken wir vielleicht, dass uns die Erfahrung von tiefer Gemeinschaft und Sinn mehr erfüllt als jedes materielle Geschenk.



## Dein Herz kennt den Weg

Unser Herz – das meint nicht nur Emotionen, sondern den Kern unseres Wesens. Es ist der Ort, an dem unsere Entscheidungen getroffen werden, an dem unser Glaube wächst und unser Handeln seinen Ursprung findet. Weihnachten ist eine Gelegenheit, unser Herz zu prüfen und zu fragen: Wo stecke ich meine Zeit, meine Energie, meine Aufmerksamkeit hinein? Welche Beziehungen und welche Tätigkeiten nähren mein Herz wirklich?



# da ist auch dein Herz

und den wahren Schatz zu finden

Ehrlichkeit mit uns selbst zeigt uns, dass manche Dinge uns vom Wesentlichen ablenken. Doch das Schöne an Weihnachten ist, dass es eine Einladung zum Neuanfang ist. Wir können uns von alten Gewohnheiten verabschieden und unser Herz neu ausrichten. Kleine Schritte können schon eine große Wirkung haben: etwa eine tägliche Auszeit zur Besinnung oder das bewusste Loslassen unnötiger Ablenkungen.



## Den Schatz im Alltag finden

Wie können wir diesen Schatz im Alltag finden? Gerade zur Weihnachtszeit kann es ein Versuch sein, sich Momente zu schaffen, die das Herz berühren – echte Begegnungen und stille Momente, die mehr sagen als Worte. Die Weihnachtszeit muss nicht perfekt und bis ins Detail geplant sein. Oft sind es die kleinen, unverstellten Gesten, die die echte Bedeutung des Festes spürbar machen: ein ehrliches Gespräch, ein Spaziergang in der Natur, das bewusste Erleben von Gemeinschaft und Nähe.

Auch unsere täglichen Rituale können zu Schlüsseln werden, die uns helfen, das Wesentliche zu finden. Ein bewusstes Gebet am Morgen, das Anzünden einer Kerze für die Stille oder am Abend den Tag in Dankbarkeit Revue passieren lassen – all dies kann unser Herz öffnen. So fügen sich viele kleine Augenblicke zu einem Schatz zusammen, der weit über die Weihnachtszeit hinausreicht und uns in den Alltag begleitet.

## Die Einladung zur Nächstenliebe

Weihnachten ist die Botschaft, dass Gott sich uns Menschen auf unvorstellbare Weise genähert hat. Gott wird Mensch, um uns zu zeigen: Liebe ist der wahre Schatz des Lebens. Das fordert uns heraus: Weihnachten sollte mehr sein als ein Fest im eigenen gemütlichen Kreis. Die Liebe Gottes will hinaus, dorthin, wo sie wirklich gebraucht wird. Vielleicht spüren wir, dass ein kurzer Besuch bei einem einsamen Nachbarn, ein Gespräch mit einem alten Freund oder ein aufmerksames Zuhören in der Familie nicht nur anderen, sondern auch uns selbst gut tut. In jeder Geste der Nächstenliebe wird das Licht des Christkindes ein Stück heller, auch in uns.



## Weihnachten als Neustart

Die Weihnachtsbotschaft erinnert uns daran, dass wir eingeladen sind, eine neue Richtung einzuschlagen. Oft braucht es keinen radikalen Wandel, sondern einfach eine ehrliche Überlegung: Wo investiere ich mein Herz, meine Zeit, meine Kraft? Weihnachten lädt uns ein, unser Leben zu entrümpeln, Ballast abzuwerfen und uns zu fragen: Was würde mein Herz wirklich bereichern? Vielleicht finden wir die Antwort in kleinen Veränderungen: öfter mal offline gehen, den Moment genießen, sich auf das Wichtige konzentrieren.

Die Adventszeit, oft hektisch und vollgepackt, kann auch zur Chance werden. Jedes Jahr lässt Weihnachten die Frage aufkommen: Was bleibt, wenn alles vorbei ist? Am Ende des Festes sind es nicht die Geschenke, nicht die Deko oder das perfekte Weihnachtsmenü, sondern die Verbindung, die wir mit anderen und mit Gott erfahren haben. Dieser Schatz bleibt, ein Schatz, den weder Zeit noch Raum uns nehmen können.

## Das Herz öffnen und den wahren Schatz finden

„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ Weihnachten lädt uns ein, diesen Schatz neu zu entdecken, zu fragen, was uns wirklich wichtig ist. Vielleicht liegt er in der Liebe, die wir schenken und empfangen, in einem Lächeln, in einem Wort der Vergebung, in der Gegenwart Gottes, die uns Kraft gibt.

Egal, wie wir Weihnachten erleben – ob im großen Kreis oder in der Stille – die Botschaft bleibt dieselbe: Gott wird Mensch, um uns nahe zu sein und uns zu zeigen, dass der wahre Schatz in uns liegt. Wenn wir unser Herz öffnen, wird Weihnachten mehr als ein Fest – es wird ein Neuanfang, eine Quelle der Hoffnung und Freude, die unser Leben das ganze Jahr über bereichert.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen gesegnete, erfüllte Weihnachten.

Ihr Pater Jacek Szwarnog





Weihnachten - ein goldener Rahmen  
für ein idyllisches Bild:  
in der Krippe ein wonniges Kindlein,  
rechts und links die glücklichen Eltern,  
im Hintergrund ein Ochs und ein Esel.  
Engel in den Lüften und herbeieilende Hirten.  
Von weitem sieht man drei Könige ziehen.

Weihnachten - ein goldener Rahmen  
für ein Bild bitterer Armut:  
ein obdachloses Paar  
mit seinem neugeborenen Kind.  
Ihr Unterschlupf: eine verfallene Hütte.  
Die Ärmsten der Armen teilen mit ihnen  
das Wenige, das sie haben.

Weihnachten - ein goldener Rahmen  
für das Bild eines Bruders,  
der sich in unsere Haut stecken ließ,  
der sich freiwillig auf unsere Armut einließ,  
der unser Schicksal teilte,  
der unseren Weg bis zum bitteren Ende ging,  
den Kreuzesweg einer leidenden Menschheit.

Weihnachten - ein goldener Rahmen  
für einen Spiegel,  
in dem ich mich selbst sehe,  
festlich gekleidet, reichlich beschenkt  
und doch schwach und bedürftig,  
voller Sehnsucht nach Liebe,  
nach Heil und Erlösung.

© Gisela Baltes

# Die Kirche Heilig Kreuz

„DONAT SITULINI ET EIUS FILII AD FREDAMARINGUN“ lautet der Titel der Schenkungsurkunde anlässlich der Weihe des Altars in der Eigenkirche des Situli vom 19. April 815. Die Dorfkirche Hl. Kreuz und der dazugehörige Kirchhof im Weiler Fröttmaning kam erst mit der Gründung der Katholischen Pfarrei Freimann im Jahre 1904 als Expositur zum Pfarrsprengel, wie im Stiftungsbrief vom 23. Juni 1904 zu lesen ist. Zu dieser Zeit war zunächst St. Nikolaus Pfarrkirche und wurde 1933 vom Neubau von St. Albert abgelöst. Gleichzeitig entstand das Kloster der Dominikaner OP, die 1934 die Seelsorge in der Pfarrei Freimann übernahmen.

Mit der Hl. Kreuz-Kirche - ein steinernes Zeugnis gelebten Glaubens - war der Kirchenstiftung St. Albert, heute im Pfarrverband St. Albert - Allerheiligen, nicht nur ein besonderer Schatz zu eigen sondern auch die Verantwortung für ein großes Erbe. Einige wenige Besonderheiten mögen diesen Schatz sichtbar machen.



Der heutige Steinbau in der Baugestalt der Chorturm-Kirche entstand im 12. Jhd. am Ort der ursprünglich hölzernen Eigenkirche des Situli. Das Langhaus war innen mit Malereien direkt auf die unverputzte Ziegelwand ausgestattet. Bei der Renovierung der Kirche 1981 wurden diese wieder entdeckt. Auf der Südwand, zwischen den im 17. Jhd. eingebauten großen Fenstern, sind Malereien, einmalig in ihrer Art in Deutschland, freigelegt und laden zum meditativen Betrachten ein. Lebensbaum, Sonnenräder, Trauben etc., in ikonenhafter Darstellung, verstärken den sakralen Charakter des Raums. Ein kleines Rundbogenportal ist der einzige Zugang zur Kirche. Dies unterstreicht den Schutzraumcharakter dieses Steinbaues, der typisch für eine Wehrkirche ist. Anfang des 15. Jhd. erhielt die Kirche zwei Glocken. Eine davon hatte die Aufschrift „hainrich cingisser anno 1423“. Es kann angenommen werden, dass etwa zur gleichen Zeit das Satteldach des Langhauses und des Turms schräger gestellt und erneuert wurden. Diese Annahme wird auch gestützt durch die Tatsache, dass die Dachbalken der Hl. Kreuzkirche 1400 geschlagen wurden, wie eine jüngste dendrochronologische Untersuchung durch das Landesamt für Denkmalpflege ergab. Auf wunderbare Weise, trotz wechselvoller Geschichte, hat Hl. Kreuz die letzten 600 Jahre ohne Brandschatzung überstanden.



# - ein kostbarer Schatz

Die heutige barocke Innenausstattung erhielt die Kirche erst nach dem Dreißigjährigen Krieg. Ende des 17., Anfang des 18. Jhd. wurde sie zur Wallfahrtskirche. Die Verehrung einer Reliquie vom Hl. Kreuz, die im Besitz der Kirche etwa seit dem 13. Jhd. ist, hat die lokale Wallfahrt u. a. begründet. Mit der Kreuz-Reliquie in barocker Reliquienmonstranz wird heute noch der Schlusssegen bei Gottesdiensten gespendet. Daneben hervorzuheben sind das Hochaltarbild, ein Holztafelbild von einem unbekanntem Meister etwa 1680 entstanden, das die Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes darstellt,



sowie das für die kleine Dorfkirche ungewöhnlich qualitätvolle Deckenfresko von 1736/40. Es wird von namhaften Kunsthistorikern dem Münchner Theater- und Kirchenmaler Joseph Ignatz Schilling (\* 1702 Villingen, + 1773 München) zugeschrieben. Das Hauptfresko stellt die Kreuzerhöhung - das Kreuz im Strahlenkranz hoch aufgerichtet in die Scheinkuppel ragend - mit der Verehrung durch Kaiser Heraklius und den Patriarchen von Jerusalem, beide in Demut und Verehrung kniend vor dem Kreuz, dar. Bemerkenswert sind auch die zwei monochromen Fresken, die über dem Chor die Wende vom Alten zum Neuen Bund und über der Empore das Jüngste Gericht darstellen. Im letzteren ist das Geschehen - Christus erscheint, im Symbol des Kreuzes im Strahlenkranz, als Retter und Richter über der Welt - in eine Landschaft versetzt, die vergleichbar der Fröttmaninger Heide ist.

Hl. Kreuz, ehemals Dorfkirche von Fröttmaning, heute Gotteshaus am Fuße des Müllbergs in einer Freizeitumgebung, hat viele Höhen und Tiefen überstanden. Immer waren es die tätigen Gläubigen, die sich für die Kirche einsetzten und halfen. Nur so konnte der Schatz bewahrt und erhalten werden. Hl. Kreuz und der Friedhof haben auch heute durch das regelmäßige Gebet unter dem Kreuz, Sonntagvorabendmessen, Beerdigungen, Hochzeiten, ökumenische Andachten usw. einen festen Platz in der Seelsorge des Pfarrverbandes. Die Kirche dadurch lebendig zu halten, ist ein entscheidender Weg in der heutigen säkularen Zeit, das große Erbe zu bewahren und zu erhalten.

Franz Freyberger





# Auf Schatzsuche in



© Daniel Hesse

## Haus Horizont

Obdachlosen Kindern und ihren Müttern Perspektiven geben - mit ganzem Herzen, Erfahrung und dem Vertrauen, dass es immer ein Licht am Horizont gibt

## DomagkAteliers

Räume für Kunst- und Musikschaffende



## Nachbarschaftstreff Domagkpark

Treffpunkt und Vernetzungspartner



## Gasthaus Domagk

Gastliches Herz im Quartier



# unserem Pfarrverband

## Mohrvilla

Das Stadtteilkulturzentrum in Freimann  
- hier kann man Kunst, Natur und  
Kultur entdecken und erleben



© Jakob Piloty

## Metropoltheater München

Ein Theater für eine offene  
Gesellschaft, für die freie Kunst -  
gegen Rassismus,  
Rechtsextremismus & Ausgrenzung

## Floriansmühlbad

Ehemals ein grüner Traum am  
schillernden Wasser - vielleicht  
bald ein Ort zum Wohnen



© Lilli Wermuth



# “Tönender Tand” - Thesaurus

## Wo ist dein Schatz? Musikalische Streiflichter

Tönender Tand, solche Alliterationen sind Opernfreunden ein eindeutiges Indiz, worum es geht. In Richard Wagners Oper „Das Rheingold“ besingen die Rheintöchter zu Beginn den Schatz, den sie im Rhein zu bewachen haben. Der Versuch, die Frage nach dem Schatz und Musik zusammenzubringen, ist möglicherweise nicht ohne einige Zeit des Nachdenken verortbar. Im Rheingold jedenfalls ist der materielle Schatz Grund für ein gigantisches Drama in drei Tagen und einem Vorabend.

In der Kirchenmusik ist in den lehramtlichen Dokumenten immer wieder vom „Thesaurus musicae sacrae“, vom Schatz der sakralen Musik zu lesen. Damit ist die ganze musikalische Tradition der Kirchenmusik von ihren Anfängen in den Psalmen Davids, der Gregorianik über die klassischen Orchestermessen bis hin zur Musik unserer Tage gemeint. Dort ist für jeden Geschmack etwas dabei und viele werden in über 1000 Jahren kirchenmusikalischer Geschichte etwas finden, das sie besonders anspricht, sei es textlich, melodiös oder spontan emotional packend. Darin kann ein bedeutender missionarischer Schatz liegen, wenn man bedenkt, dass viele unserer Mitmenschen unsere christliche Botschaft nur deshalb noch kennen, weil Johann Sebastian Bach eine Matthäus- und Johannespassion geschrieben hat. Und findet nicht für viele Musikfreunde, die in den großen Innenstadtkirchen Münchens zusammenkommen, die Weihnachtsbotschaft ihren innigsten Ausdruck in einer so bewegenden Komposition wie dem „Et incarnatus est“ aus der großen f-Moll Messe des diesjährigen Jubilars Anton Bruckner?

Im Rheingold wählt der Zwerg Alberich das Rheingold zum Schatz, für dessen Besitz er zeitlebens auf Liebe verzichten muss.

Wenn auch Ihnen diese Entscheidung weniger präferabel erscheint, lassen Sie sich zum Nachdenken einladen, wo ihr persönlicher musikalischer Schatz liegt.

Möglicherweise steigen Ihre Gedanken dabei in ähnliche Tiefen wie die des Rheins.



Mario Krieg-Jurczyk,  
Kirchenmusiker

# Lieblingsplatz und Lieblingsplätzchen



Auch wenn es in Freimann schöne Ecken gibt, ist und bleibt mein Lieblingsplatz der Olympiapark. Abends eine Runde zu Fuß auf den Berg hinauf, mit (bei passendem Wetter) Aussicht auf die Frauenkirche, die Berge, den Olympiaturm und in den Norden auf die Allianzarena ... dann hinab zur Ost-West-Friedenskirche, danach mit Blick auf den See zurück ins Olympiadorf.

Manchmal begleiten mich Melodien aus Konzerten vom Theatron, Tollwood oder dem Stadion, manchmal ein Krimi über Ohrstöpsel. So gut wie immer ist nach dieser Runde der Kopf frei oder eine neue Idee in Planung. Ein Besuch lohnt sich zu jeder Jahreszeit!

Gerlinde Singer

## Holländische Orangenplätzchen

Teig:

200 g Butter, 200 g Zucker, 1 Schale einer Bio-Orange, 5 Essl. frisch gepresster Orangensaft, 1 Pr. Salz, 1 Eiweiß, 300 g Mehl

Füllung:

75 g Butter, 1/2 Vanilleschote, 50 g Puderzucker, 1 Eigelb (optional) 2 Esslöffel Orangenmarmelade



Weiche Butter mit Zucker cremig rühren, Orangenschale, Orangensaft und steif geschlagenes Eiweiß zufügen. Nach und nach das Mehl unterheben.

Den Teig in einen Spritzbeutel füllen und walnußgroße Häufchen auf ein Blech setzen; bei 200 Grad ca. 10 Minuten im vorgeheizten Ofen backen. Abkühlen lassen.

Für die Füllung die Butter cremig rühren, das Vanillemark, gesiebten Puderzucker und Eigelb dazugeben und gut verrühren. Orangenmarmelade dazugeben.

Die Hälfte der Plätzchen mit der Creme bestreichen und die zweite Hälfte der Plätzchen drauflegen. Kühl aufbewahren.

Regina Waldera, Redaktionsteam



# Hier heißen wir Sie

## Christkindlmarkt am Nikolausplatz

Am ersten Adventswochenende findet wieder der Freimanner Christkindlmarkt - organisiert vom Freundeskreis Freimann - am Nikolausplatz statt. Das Basarteam von St. Albert ist wieder voll im Einsatz! Kommen Sie doch vorbei - der Markt ist am Freitag ab 16.00 Uhr und am Wochenende ab 12.00 Uhr geöffnet. Es ist ein tolles Programm für Jung und Alt geboten, und die Pfarrei St. Albert hat einen eigenen Stand!

Am Samstagabend laden wir um 19.30 Uhr zu einem musikalischen Abendimpuls nach St. Nikolaus ein.



## Basar der Bücherei Allerheiligen

Auch in Allerheiligen findet am ersten Adventswochenende ein Adventsmarkt statt. Am Samstag, den 30. November, beginnt die Einstimmung mit adventlichen Weisen um 14.30 Uhr in der Kapelle. Im Anschluss ist bis 17.00 Uhr Verkauf im Pfarrsaal.

Am Sonntag haben wir von 9.00 bis 12.00 Uhr für Sie geöffnet. Es gibt wie gewohnt allerlei Selbstgebasteltes und Selbstgebackenes zum Verschenken oder selbst Genießen.

## Adventssingen

Ganz herzlich laden wir zum Adventssingen des Pfarrverbandes am Sonntag, den 8. Dezember, um 16.30 Uhr in die Kirche Allerheiligen ein. Kinder und Erwachsene stimmen uns mit Liedern und Impulsen in die Adventszeit ein. Eintritt frei, über Spenden freuen wir uns!





# im Advent willkommen!

## Adventswallfahrt - unterwegs mit den Heiligen des Advents

Am Samstag, den 14. Dezember, machen wir uns gemeinsam auf einen adventlichen Weg.

Wir starten um 16.00 Uhr in Allerheiligen, fahren mit der U-Bahn nach Oberwiesenfeld und gehen mit Stationen durch den Olympiapark bis in die Kirche Frieden Christi im Olympiadorf. Dort feiern wir um 18.00 Uhr Messe. Zum Abschluss gehen wir in der Nähe



zum Essen. Sollten Sie mit zum Essen gehen, melden Sie sich bitte bis 6.12. im Pfarrbüro St. Albert an. Zur Wallfahrt können Sie einfach zum Treffpunkt kommen.

Ihr PGR Allerheiligen

## Konzert im Advent

Nun komm, der Heiden Heiland. Dieses Adventslied ist eines von vielen Beispielen, wie aus einem gregorianischen Hymnus des Bischofs Ambrosius von Mailand ein typisch deutsches Adventslied wird. Ein anderes Beispiel wäre „Gott, heil'ger Schöpfer aller Stern“ und dessen Urmelodie „Conditor alme siderum“. Diese und andere Perlen europäischer Kirchenmusik werden am Sonntag, den 15.12., um 18.00 Uhr in St. Albert zu hören sein. Die Schola Cantorum München unter Prof. Stephan Zippe und Mario Krieg-Jurczyk an der Orgel laden herzlich zum Zuhören, Entdecken und Mitsingen ein!



## Besondere Gottesdienste

Jeden ersten Freitag im Monat gestaltet ein Team mit neuen geistlichen Liedern den Lobpreisgottesdienst um 19.30 Uhr in der Kapelle in Allerheiligen.

Jeden zweiten Montag im Monat treffen wir uns zur Messe bei Kerzenlicht um 19.30 Uhr abwechselnd in Allerheiligen und St. Albert.

Jeden zweiten Samstag im Monat feiern wir um 18.00 Uhr den FeierAbend-Gottesdienst mit jungen Liedern und kreativen Gedanken in St. Nikolaus. Im Anschluss laden wir zum Zusammenbleiben, Kennenlernen, Reden ... ein.

*Im Dezember findet der FeierAbend ausnahmsweise bereits am 7.12. statt.*





# Wir sind für Sie da!

## Krisen- und Lebensberatung der Münchner Insel

„Ich weiß gar nicht, wie ich dieses Jahr Weihnachten verbringen soll. Vor einem halben Jahr ist mein Mann verstorben, meine Kinder will ich nicht mit meinem Kummer belasten.“

„Immer wenn ich mich mit meinen Geschwistern treffe, endet es im Streit. Das wird bestimmt auch dieses Weihnachten so. Und da habe ich gar keine Lust mehr drauf.“

„Ich bin so niedergeschlagen und antriebslos. Normalerweise freue ich mich auf Weihnachten, aber im Moment bin ich so ohne Kraft und Energie. Was soll ich tun?“

So oder so ähnlich beginnen in der Weihnachtszeit manche Beratungsgespräche in der Münchner Insel unter dem Marienplatz. Nicht immer ist die „Staaede Zeit“ von Frieden und Harmonie bestimmt. Streit in der Familie, depressive Stimmungen, Ängste, Stress und andere Sorgen machen auch zu den Feiertagen keine Pause. Seit über 50 Jahren ist die ökumenische Beratungsstelle Münchner Insel auch in der Weihnachtszeit für diese und andere Belastungen eine gute Adresse. Als einzige Beratungsstelle Münchens bietet sie ohne vorherige Terminvereinbarung sofort ein persönliches Gespräch in akuten Krisen und Lebensfragen mit erfahrenen Fachkräften an.

Manchmal bringt ein einziges Gespräch schon Klärung und Entlastung, vielleicht sogar die Lösung des Problems. Manchmal wird ein weiterer Termin vereinbart oder auch mehrere. Manchmal vermitteln wir die Ratsuchenden an andere Einrichtungen, etwa die Caritas, die Sozialbürgerhäuser oder spezialisierte Institutionen.

In jedem Fall aber nehmen wir alle Menschen, die kommen, ernst, akzeptieren sie mit ihren Sorgen und beraten sie bestmöglich. Ist ein persönlicher Besuch nicht möglich, kann das Gespräch per Video stattfinden.

Öffnungszeiten sind werktags von 9:00 bis 18:00 Uhr, donnerstags von 11:00 bis 18:00 Uhr (Tel. 089-220041), mehr Informationen unter [www.muenchner-insel.de](http://www.muenchner-insel.de).  
Übrigens bieten wir einsamen Menschen am Heiligen Abend auch die Teilnahme an

einer Weihnachtsfeier von 18:00-22:00 an, die wir jedes Jahr zusammen mit dem Freiwilligen - Zentrum der Caritas München Mitte veranstalten. Näheres über 089/220041

Sybille Loew, kath. Leiterin und

Norbert Ellinger, ev. Leiter



**münchner  
insel**

Krisen- und Lebensberatung



# Angebote für Familien



Gottesdienste rund um Weihnachten

**Sonntag, 1. Dezember**

9.30 Uhr Allerheiligen: Familienmesse mit Adventskranzweihe

11.00 Uhr St. Albert: Familienmesse mit Adventskranzweihe

**Sonntag, 8. Dezember**

16.30 Uhr Allerheiligen: Adventssingen des Pfarrverbandes

**Samstag, 14. Dezember**

16.00 Uhr Adventswallfahrt durch den Olympiapark

**Samstag, 21. Dezember**

18.00 Uhr St. Nikolaus: Familienmesse  
bei Kerzenschein



**Dienstag, 24. Dezember**

16.00 Uhr Allerheiligen: Kinderkrippenfeier in der Kirche

15.30 Uhr und 16.30 Uhr Sankt Albert:

Kinderkrippenfeiern in der Kirche



**Sonntag, 5. Januar**

10.00 Uhr Allerheiligen: Aussendung der Sternsinger

**Montag, 6. Januar**

10.00 Uhr St. Albert: Familienmesse mit den Sternsängern

## Regelmäßige Kindergottesdienste



In Allerheiligen finden jeden Sonntag Kindergottesdienste statt - am dritten Sonntag im Monat beginnen wir um 9.30 Uhr im Pfarrsaal, an den anderen Sonntagen in der Kirche. In St. Albert gibt es am letzten Sonntag im Monat um 11.00 Uhr eine Kinderpredigt (Beginn in der Kirche) und Familiengottesdienste zu verschiedenen Anlässen. In den Ferien finden die Kinderangebote nicht statt.

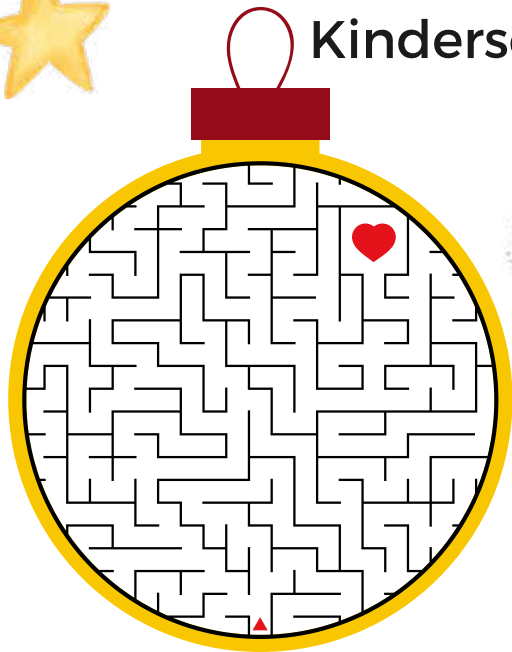
## Eltern-Kind-Treff


Jeden Montag treffen sich von 9.30-11.00 Uhr Eltern mit Kindern im Alter bis 3 Jahren im Mutter-Kind-Raum der Pfarrei Allerheiligen zum Austausch und Spielen.





# Kinderseite



Mach Dich  auf Schatzsuche!



Was bringen die Heiligen Drei Könige an die Krippe?

- a.) ein Schaffell und Milch
- b) Gold, Weihrauch, Myrrhe
- c) Schmuck, Goldbarren, Münzen

Die Lösung findest du auf den Seiten 6/7

## Weihnachten Logik-Rätsel für Ältere - **Wem gehört das rechteckige Paket?**

- Das orange Paket ist rund.
- Es ist nicht Tobi, der den Fußball bekommt.
- Lorenz sitzt nicht neben dem Kind, das eine Kette bekommt.
- Paula ist zwischen Amelie und dem Kind, das einen Fußball erhält.
- Amelie ist die Dritte und bekommt eine Kette.
- Das Geschenk, das unförmig ist, gehört Paula.
- Der Fußball ist im runden Paket.
- Amelies Paket ist nicht rot.
- Tobis Paket ist gelb.
- Es ist nicht Paula, die das Buch bekommt.
- Rot ist das Paket mit dem Teddybären.
- Das Paket zwischen dem von Paula und Tobi ist grün und herzförmig

Die Lösung findest du auf der letzten Seite

1

2

3

4

\_\_\_\_\_

Name Kind

\_\_\_\_\_

Farbe Geschenk

\_\_\_\_\_

Inhalt Geschenk

\_\_\_\_\_

Form Geschenk

\_\_\_\_\_

# Ministrantenwallfahrt 2024



Unter dem Motto „Mit Dir!“ starteten 37 motivierte RomwallfahrerInnen – davon 24 aus dem PV St. Martin-Moosach und 13 aus dem PV St. Albert-Allerheiligen am späten Abend des 27. Juli Richtung Rom. Gemeinsam mit ca. 30.000 anderen MinistrantInnen aus Deutschland ging die Busreise durch die Nacht in das Zentrum der katholischen Kirche. Eines war uns schnell klar: Frieren werden wir in dieser Woche nur wieder im runtergekühlten Bus bei der Heimreise. Nach leckerer Pasta in unserem Pilgerzentrum und einer kleinen Siesta ging es mit den römischen Bussen (nicht klimatisiert, aber dafür gut gefüllt) zum Eröffnungsgottesdienst unserer Diözese im Petersdom. Der Ort und das Ambiente waren eindrucksvoll, wenn auch der Gottesdienst aufgrund spezieller Bestimmungen für den Petersdom (z. B. keine Gitarre?!) etwas „braver“ war als vor 6 Jahre im Lateran.

Am Montag ging es auf Entdeckungstour. Die Gruppe aus St. Albert löste ihren Gewinn ein und war drei Stunden mit der „deutschen Römerin“ im Forum Romanum unterwegs. Nachmittags blinzelten wir durch das Schlüsselloch und sangen in Santa Sabina. Abends genossen wir leckeres italienisches Essen in Trastevere. Die einen rundeten den Abend mit einem Spaziergang auf dem Gianicolo und einer kleinen Abendrunde auf dem Petersplatz ab, andere zogen durch die Straßen Roms.

Nach einer sehr warmen Nacht (die Klimaanlage im Pilgerzentrum war wohl selbst überfordert) machten wir uns zu den Photo-Highlights von Rom auf: Spanische Treppe, Trevibrunnen, Pantheon ... und natürlich ein großes Gelati. Für den Spätnachmittag war die Papstaudienz geplant – obwohl wir gut 1,5 Stunden vor der Sicherheitskontrolle in der Schlange standen, war die Stimmung mit den vielen tausend Jugendlichen, der Musik und auch dem doch noch recht frisch wirkenden Papst wunderbar! Gott ist „mit Dir“ und nur „mit Dir“ kann Kirche gelingen – so könnte man wohl seinen Predigtimpuls zusammenfassen. Noch lange bleibt uns allen das tolle Mottolied „Con te – with you – contigo“ im Ohr.

Am Mittwoch starteten wir motiviert zur Erkundung des Petersdoms. Auch der Anblick der wartenden Menschenmassen (nur noch 2 Stunden bis zum Eingang ...)



schreckte die meisten nicht ab. Ein kleines Grüppchen entschied sich jedoch zum etwas entspannteren Besuch des deutschen Friedhofs. Mittags ging es gemeinsam an den Strand von Ostia – auch wenn die Zeit für die Abfrischung etwas kurz war, haben wir sie genossen und im Anschluss problemlos die riesigen Pizzen beim Abendessen verspeist.

Am Donnerstag hieß es schon am Morgen: Gepäck in den Bus. Tagsüber war noch Zeit, um ein wenig durch Rom zu schlendern und natürlich Souvenirs zu kaufen. Mittags ging es noch zur Domitilla-Katakombe – der Besuch war beeindruckend (wir mussten ihn aber leider mit viel zu vielen anderen Minigruppen teilen). Am Abend feierten wir mit Kardinal Marx und allen anderen 5000 Minis einen tollen Jugendgottesdienst zum Abschluss unserer Wallfahrt. Es waren wunderbare Tage! Und nicht nur die Außentemperatur von 37 Grad erwärmte unsere Herzen. Danke für alle, die durch ihre Spende den Minis diese Reise ermöglicht haben!

Johanna und Gerlinde Singer



Anfang Januar machen sich die Sternsinger wieder auf ihren Weg zu den Menschen. Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+25“ bringen die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt. „Jedes Kind hat Rechte“ heißt das diesjährige Leitwort der Sternsingeraktion 2025.



Wenn Sie einen Besuch der Sternsinger wünschen, bitte wir Sie, sich telefonisch oder per E-Mail mit Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer im Pfarrbüro St. Albert oder Allerheiligen zu melden.

Anfang Dezember können Sie sich in den Schaukästen der Kirche und auf der Homepage erkundigen, an welchem Tag wir in Ihrem Gebiet unterwegs sind. Allen, die sich angemeldet haben, geben wir am Abend zuvor telefonisch Bescheid, wann wir ungefähr vorbeikommen!

Auch wenn es bereits für die Sternsinger ein Vorbereitungstreffen gab, können sich gerne noch Kinder und Jugendliche melden, die an einem oder mehreren Vor- oder Nachmittagen mit dabei sein möchten! (für St. Albert bei [gsinger@ebmuc.de](mailto:gsinger@ebmuc.de); für Allerheiligen bei [dweitzel@ebmuc.de](mailto:dweitzel@ebmuc.de))

Am Sonntag, den 5. Januar, feiern wir um 10.00 Uhr in Allerheiligen die Aussendung der Sternsingergruppen von Allerheiligen, am Montag, den 6. Januar, versammeln sich die Sternsinger am Dreikönigstag zu einem festlichen Familiengottesdienst um 10.00 Uhr in St. Albert.



# Informatives aus

## Neues aus dem Förderverein St. Konrad School Uganda-Bebaase e.V. - der Konradstag 2024

Wenn man Father Pastor Mpora fragt, wo sein persönlicher Schatz verborgen liegt, geht ein Leuchten über sein Gesicht und er antwortet „bei den Kindern und Jugendlichen der St. Konrads School in meiner Heimat!“

Als Kind erfuhr er am eigenen Leib, wie schwierig es war, in seiner Heimat, im Osten Ugandas, Zugang zu Bildung zu bekommen, und er hat sich als Erwachsener und Priester dem Ziel verschrieben, das zu ändern.

Wie wir jetzt wissen, ist ihm das hervorragend gelungen!

Auch im Pfarrverband St. Albert-Allerheiligen hat er UnterstützerInnen gefunden und uns am 23.08.2024 bei der 4. Mitgliederversammlung des Fördervereins St. Konrad School im Pfarrsaal von Allerheiligen von den neuesten Entwicklungen berichtet.

Fr. Pastor ist dem Förderverein sehr dankbar, dass dieser die Gehälter von 30 Lehrern zu 70% finanziert und er durch die Weiterzahlung der Gehälter während der koronabedingten Schulschließungen in der Lage war, die Lehrer an der Schule zu halten. Daher reicht die Personalausstattung nun aus, um den gesamten erforderlichen Unterricht sowohl in der Sekundarstufe als auch in der Berufsbildungsabteilung abzuhalten.

Zwei bedeutende Ereignisse wurden gemeinsam am St. Konradstag 2024 gefeiert. Zum einen feierte die Schule ihre erste offizielle Absolventenfeier. Die Zertifikatszeremonie für 90 Absolventen leitete der Regionalbeauftragte der

UBTEB (Berufsausbildungsbehörde) in der westlichen Region Ugandas.

Zum anderen erfolgte die Segnung und damit die offizielle in Betriebnahme des nach elf Jahren Bauzeit endlich fertiggestellten Workshop-Blocks durch Seine Gnaden Erzbischof Lambert Bainomugisha,





# den Pfarreien

Erzbischof der Erzdiözese Mbarara. Radio Maria und einige andere Sender übertrugen die Feier live.

Die Mission, die Lebensbedingungen der armen Familien durch Bildung zu verbessern, ist für Father Pastor Mpora der Schlüssel zu einer echten Entwicklung in Uganda und die Antriebsfeder für ihn persönlich, sich so unermüdlich für die Schule einzusetzen. Dafür gilt ihm unser Dank und unser Respekt!

Nähere Einzelheiten, z. B. den neuen offiziellen Song der St. Konrad School, können Sie auf unserer Homepage finden.

Waltraud Schreyer, Vorstand

*Helpen Sie unserer Schule in Uganda mit Ihrer Spende:*

Förderverein St. Konrad School, Uganda

LIGA-Bank, IBAN DE39 7509 0300 0002 2203 34

BIC GENODEFIM05

## Der "Leib Christi" und das "Wort Gottes" kommen durch dich und mich zu den Menschen

Wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern, sind wir nicht Besucher einer Aufführung, Betrachterinnen eines Spektakels, sondern Mitwirkende. Der Gottesdienst lebt vom Singen und Beten aller, und er lebt von Menschen, die sich in einen besonderen Dienst stellen lassen. Die Gruppe der Lektorinnen und Lektoren übernimmt den Dienst, dem Wort Gottes eine Stimme zu verleihen und die Bitten aus der Gemeinde zu Wort zu bringen.



Gerlinde Singer

Die Kommunionshelfer und Kommunionshelferinnen geben mit dem Priester den Leib Christi an die Gottesdienstgemeinde weiter. Es ist schön, wenn Menschen aus der Gemeinde diese Dienste übernehmen. Wenn Sie sich vorstellen können, auf diese besondere Weise im Gottesdienst mitzuwirken, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns im Pastoralteam oder einen der Lektoren / Kommunionshelferinnen ansprechen. Denn der Leib Christi und das Wort Gottes kommen durch Sie und mich zu den Menschen!

# Neues aus der

## Buchvorstellungen für den Advent



**Stille finden in der Weihnachtszeit:** Oftmals ist die besinnlichste Zeit des Jahres gerade auch die stressigste Zeit, in der wir Terminen nachhetzen, Geschenke besorgen und unsere To-do-Liste abhaken. Birgit Ortmüller möchte gerade dieser besonderen Zeit Aufmerksamkeit schenken und gibt verschiedene Denkanstöße, um die Adventstage achtsam zu begehen, bis ins neue Jahr hinein Stille zu finden und die Tage vor und nach Weihnachten mit dem Kind in der Krippe zu erleben.

Mit persönlichen Gedanken, Anekdoten und Gedichten kann man vom 1. Dezember bis 1. Januar jeden Tag eine kleine Auszeit genießen, dem Kopf und Herzen Ruhe gönnen und so der Ankunft des Sohnes Gottes eine neue Bedeutsamkeit für das eigene Leben geben. Das neue Buch von Birgit Ortmüller mit 32 Andachten und Impulsen im Advent ist ein achtsamer Begleiter durch die Weihnachtszeit und bis ins neue Jahr für mehr Ruhe, Besinnlichkeit und Entspannung in der schönsten Zeit des Jahres.



**Du bist mein größter Schatz:** »Ich will auch mit aufs Meer und einen Schatz erbeuten«, ruft der kleine Affe Pippo und schmuggelt sich an Bord eines Piratenschiffs. Doch das Abenteuer verläuft anders als erwartet. Statt fetter Beute gibt es Katzenjammer: Lulu hat schreckliches Heimweh nach Papa Pi – und erkennt auf hoher See, weit weg von Zuhause, dass er seinen größten Schatz schon längst gefunden hat!

**Das kleine Glück am Weihnachtsabend:** Claire und Neil Archer führen ein kleines gemütliches Hotel in den Wicklow Mountains, die Sugar Loaf Lodge. Als in der Vorweihnachtszeit die Buchungen ausbleiben, versuchen es die beiden mit einer Annonce und nach und nach kommen die Anmeldungen: die junge Frau, die ein geheimes Treffen mit ihrem Geliebten plant; Andrew und Bridget, die sich endlich einmal etwas Schönes gönnen wollen, aber auch die jungen Eltern, die den Streitereien mit der Familie entfliehen möchten. Für sie alle sollen diese Weihnachtsfeiertage etwas ganz Besonderes werden.



# Bücherei in Allerheiligen

Die irische Bestsellerautorin Sheila O'Flanagan erzählt warmherzig und mit feinem Humor Geschichten von Liebe und Eifersucht, Beziehungskrisen und Familiengeheimnissen, und wie sich am Ende vieles fügt zum kleinen Glück am Weihnachtsabend.

Diese und viele weitere Bücher zum Thema Schatz und Weihnachten, finden Sie in unserer Bücherei. Das Büchereiteam freut sich über Ihren Besuch. Ob Stammler, Erstleser oder einfach nur neugierig, wir beraten Sie gerne und helfen Ihnen bei der Auswahl.

## Michaelspreis 2024 für unsere Bücherei

Am 9. Oktober 2024 wurde mit einem Festakt der diesjährige „Michaelspreis für besonderes ehrenamtliches Engagement in der Bücherei“ in der Seidlvilla feierlich verliehen. Jeweils 3 Büchereien in Bayern bekommen diesen Preis, der mit einem Mediengutschein über 1.000 € und einem Bild der Künstlerin Anna Käse dotiert ist.



Dieses Jahr ging der Preis an die Büchereien in Dießen und Stegaurach, sowie an unsere Bücherei Allerheiligen/Nikodemus für unser Projekt: Hilfe für die Ukraine. Geladen waren neben den drei Teams Pater Jacek und Pfarrer Gmelin, den Mitarbeitern des Michaelsbundes auch Fr. Dr. Eiling Hütig (Mdl und Landesvorsitzende des Bayerischen Bibliotheksverbandes), Hr. Fackler (Mdl, Ausschuss für Bildung und Kultur), Hr. Mentrup (Stadtrat, Kulturausschuss), Alois Prinz (Autor) und Johannes Öllinger (Musiker). Stefan Eß, Direktor des Michaelsbundes, führte durch diesen unterhaltsamen Abend und überreichte die Preise.

Bei unserer Bücherei wurde vor allem die Abteilung mit ukrainischsprachigen Büchern hervorgehoben, aber auch unsere Aktionen rund um die Ukraine. Vor allem auch die gute Vernetzung der Bücherei mit anderen Gruppierungen in der Gemeinde wurde immer wieder betont. Daher geht unser Dank auch an die Helfer von „Brot für die Nachbarn“, an das Team der Kleiderkammer, an das Pfarrkaffeeteam, an alle Unterstützer und Besucher der Bücherei.

Sabine Pasti, Bücherei Allerheiligen



# Gottesdienste und Sakramente

## Heiligabend, 24.12.2024

20.30 Uhr musik. Einstimmung - 21.00 Uhr Christmette in Allerheiligen

22.00 Uhr musik. Einstimmung - 22.30 Uhr Christmette in St. Albert

## 1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.2024

9.30 Uhr Festgottesdienst in Allerheiligen

11.00 Uhr Festgottesdienst in St. Albert

## 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.2024

10.00 Uhr Festgottesdienst in St. Albert

## Silvester, 31.12.2024

17.00 Uhr Jahresabschluss in St. Albert

## Neujahrstag, 01.01.2025

16.30 Uhr Gottesdienst in Allerheiligen

## Erscheinung des Herrn, 06.01.2025

10.00 Uhr Familiengottesdienst in St. Albert



## Änderungen in der Gottesdienstordnung

Die reguläre Vorabendmesse (bisher in St. Albert) findet ab 30.11.24 in St. Nikolaus statt. Beachten Sie auch die geänderten Gottesdienstzeiten in den Ferien oder an besonderen Festtagen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage oder durch die Aushänge an den Kirchen.

## Herzlich willkommen an unsere Täuflinge!

Klara, Elisa, Mathilda, Emilia, Klemens, Luise, Lina, Helena, Adriano Paul, Malisa, Noah, Juan, Mathilda, Jugien, Paul, Rita, Matteo, Jonathan, Vincent, Heidi, Elias, Julius, Philipp, Mia, Carla, Theodor, Gustav, Owen, Lilli, Theresa, Georg, Vittoria, Naomi und Hannah



## Unser Glückwunsch zum Jawort!

Julia Rester-Waldera und Konstantin Rester, Christina und Fabian Korwes, Anna-Lena Bührmann und Andreas Placke, Sebastian Fuchs und Lena Bittel, Daniela und Johann Holsboer, Anita und Maximilian Altenburg-Grillmeier, Lucia und Constantin Kloiber, Alexa und Matthias Kellermann, Barbara und Lucas Lodovico de Carvalho, Verena und Christopher Pearce





# Gedenken an unsere Verstorbenen

Sie mögen bei Gott geborgen sein

## Februar:

Egon Wittmann, Elisabeth Kuhn, Ludwig Hohenleitner, Horst Bohnen, Claus Böck, Hildegard Opitz, Barbara Pospischil, Gisela Riedl, Georg Wiesmeier, Liselotte Fischer, Karl Eisenrieder, Monika Wittmann, Franziska Seisenberger, Paula Poshar, Josef Fischaleck, Helmut Wohlfart, Gertraud Gernet, Hans Grunewald, Christian Warmbier und Aloisia Ostermeyer



## März:

Ingrid Cabot, Anna Sigl, Elfriede Roßmeier, Theodor Hörl, Franz Gnan, Gerlinde Gürfirat, Sophie Stark-Schuster, Alfred Persch, Karl Persch, Erwin Karl, Peter Opitz, Bernd Karle, Edeltraud Mirtl, Therese Reuter, Maria Harag, Johann Göhl, Alfons Ziegler und Rosina Wanninger

## April:

Ingrid Lehner, Reinhold Voßberg, Maximilian Diener, Maria Hanusch, Sylvia Humpert, Klaus Bellan, Walter Brandstetter, Maria Bichler und Erna Zehetbauer

## Mai:

Georg Lachner, Agatha Scholze, Magdalena Langenstein, Johann Fischer, Annemarie Schmid, Egon Preuß, Sabina Dyllick, Katharina Bendl, Rosemarie Meier, Otto Henseler, Pauline Mencik, Margrit Mittermeier, Therese Brenner, Anna Theimer und Marie-Luise Burghard

## Juni:

Erwin Eder, Maximilian Simmeth, Aloisia Altenecker, Claus Leichtl, Heinz Wartelsteiner, Siegfried Weiß, Maria Mühlbauer, Wilhelm Wellner, Gertraud Strunk, Maria Klinger, Christine Hoff, Gernot Glühmann, Alfred Wegbauer, Ruth Jahreis, Karl Pumm, Hans Berger und Helga Pawlowitz

**Juli:** Beate Hefner, Eugen Schmidt, Irene Höchner, Ruth Lauer, Ruth Seifert, Marianne Gruber, Johann Schreiner, Theresia Häckl, Hildegard Riedlinger, Edith Lützenburger, Hildegard Reinwald und Maria Taschner

## August:

Franz Holzmüller, Hannelore Strobl, Eva Müller, Monika Veit, Richard Beckert, Anton Holer, Joseph Schwegel, Matija Toplek und Eva-Maria Bauersachs

## September:

Paula Schroeder, Eva Binka, Heide Pichl, Sigrid Pitzl, Agnes Pfrang, Maria Huber, Rosa Pfeiffer, Wilhelm Richter, Gertrud Steiner, Renate Sauer, Doris Riethmüller, Elfriede Eckert und Heidemarie Lallinger

## Oktober:

Helga Plechschmidt, Gábor Wagner, Ilse Lintl, Karl Weilbacher, Emma Gnatz, Kuno Prieschenk und Gerlinde Höck



# Was schätzen Sie?



1. Wieviel wiegt die Christus Glocke in St. Albert?

- M: 5279 kg
- W: 4125 kg
- B: 2568 kg



2. Wie hoch ist der Turm von St. Albert?

- E: 19 Meter
- O: 25 Meter
- A: 40 Meter



3. Wie viele Personen haben ungefähr in St. Albert Platz?

- U: 600
- M: 400
- R: 500



4. Wie viele Engel sind an der Westwand der Außenfassade von St. Albert neben Christus zu sehen?

- S: 7
- I: 8
- G: 2



5. Wem war die Kirche St. Nikolaus vor dem Wechsel des Patroziniums geweiht?

- O: Hl. Augustinus
- E: Hl. Margaretha
- R: Hl. Barbara



6. Welches Tier ist in fossiler Form am Altartisch in St. Nikolaus zu sehen?

- N: Fisch
- L: Ammonit
- A: Muschel



7. In welchem Jahr erfolgte die Grundsteinlegung von Allerheiligen?

- C: 1949
- L: 1956
- P: 1961



8. Wie viele Pfeifen hat die Orgel in Allerheiligen?

- K: 450
- Z: 980
- A: 2200



9. Wem ist die kleinste Glocke des Allerheiligen Geläuts geweiht?

- N: Arme Seelen
- J: Maria
- F: Simeon



10. Welcher Heiliger findet sich nicht unter den Heiligenfiguren in Allerheiligen?

- T: Hl. Martin
- D: Hl. Nikolaus
- A: Hl. Christophorus



Die Buchstaben der richtigen Lösungen verraten die Heimat der Sterne deuter:

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

1      2      3      4      5      6      7      8      9      10



# Zum Vormerken



## NEUJAHRSEMPFANG

Am Sonntag, den 5. Januar, sind alle herzlich nach dem Gottesdienst zum Neujahrsempfang in den Pfarrsaal Allerheiligen eingeladen.

## DANKESCHÖNABEND

Wir bedanken uns bei allen Ehrenamtlichen der Pfarrei St. Albert mit einem feierlichen Gottesdienst (18.00 Uhr - ausnahmsweise in St. Albert, nicht in St. Nikolaus) und anschließendem Büfet am Samstag, den 11. Januar.

## KINDERFASCHING

In Allerheiligen findet am Samstag, den 15. Februar, der traditionelle Kinderfasching statt. Nähere Informationen folgen.

## PFARRFASCHING

Der Ausschuss Feste und Feiern aus St. Albert lädt herzlich am Freitag, den 21. Februar, zum Pfarrfasching ein.

## WELTGEBETSTAG

Dieses Jahr laden uns die Frauen der Cookinseln am Freitag, den 7. März herzlich zum Weltgebetstagsgottesdienst ein. Wir beginnen um 18.00 Uhr in St. Albert. Nach dem Gottesdienst gibt es wieder landestypische Spezialitäten.

## EXERZITIEN IM ALLTAG

In der Fastenzeit gibt es wieder die Einladung zu vierwöchigen Exerzitien im Alltag in St. Albert (Beginn am 12.3.) und Allerheiligen (Beginn am 9.3.): Still werden, wahrnehmen, aufmerksam sein für sich und Gott.

## 24 STUNDEN MIT DEM HERRN

Am 21./22. März laden wir in Allerheiligen wieder herzlich zu 24 Stunden Anbetung, Gottesdienst, Gesang, Stille, ... ein. Ein Tag mit Jesus!

## MITARBEITERDANK

Die in Allerheiligen ehrenamtlich Engagierten können sich bereits für unser Dankeschönessen Freitag, den 2. Mai, vormerken!



## Der Schatzgräber im Weinberg

Ein Winzer, der am Tode lag,  
Rief seine Kinder an und sprach:  
"In unserem Weinberg liegt ein Schatz:  
Grabt nur danach!« — „An welchem Platz?"  
Schrie alles laut den Vater an. —  
„Grabt nur!« — O weh! da starb der Mann.

Kaum war der Alte beigeschafft,  
Da grub man nach aus Leibeskraft.  
Mit Hacke, Karst und Spaten ward  
Der Weinberg um und um gescharrt.  
Da war kein Kloß, der ruhig blieb;  
Man warf die Erde gar durchs Sieb.  
Und zog die Harken kreuz und quer  
Nach jedem Steinchen hin und her.  
Allein da ward kein Schatz verspürt,  
und jeder hielt sich angeführt.

Doch kaum erschien das nächste Jahr,  
So nahm man mit Erstaunen wahr,  
Dass jede Rebe dreifach trug.  
Da wurden erst die Söhne klug  
Und gruben nun jahrein, jahraus  
Des Schatzes immer mehr heraus.

Ihr Leutchen, Schätzgräberei  
Ist just nicht immer Narretei.

Gottfried August Bürger